

Sehnsüchte werden auf dem Pasar Senggol in Köln gestillt



COLOGNE, KOMPAS.com - Ein Stück Indonesien in Köln, Deutschland, am letzten Wochenende. Gerade hat man das Kulturzentrum Alte Feuerwache betreten, schon merkt man, überall wird Indonesisch gesprochen. Auch riecht man sofort die Aromen der indonesischen Küche, als ob man sich in einem anderen Ort befände und mal für eine Weile die fremde deutsche Atmosphäre verlassen hätte.

Verschiedene Arten von Speisen wurden angeboten, wie Rendang (Rindfleischwürfel in Kokosmilch mit viel Chili gekocht), Gudeg (junge Jackfrucht in Kokosmilch gekocht) und Satés (Fleischspieß) und Sogar Siomay (mit Hackfleisch gefüllte Tofu, Kartoffel, Weißkohl in Erdnusssoße), Bakso (Nudeln mit Fleischklößchen) sowie Sirup mit Eisstückchen, Obst und Kokosmilch standen bereit, um die Gaumen Hunderter von Indonesiern zu verwöhnen, die weit von der Heimat im Westen Deutschlands leben.



Wie im Schlaraffenland schlenderten die Besucher von einem Essensstand zum anderen, um all die Leckereien zu kosten.

“Ich bin ja hierhergekommen wegen des Essens. Ich habe schon Bakso, Sate Ayam, Siomay und Pempek probiert. Alles habe ich probiert, denn nur hier bei solchen indonesischen Veranstaltungen können wir authentische indonesische Spezialitäten bekommen” sagt Zakia Ahmad, ein Indonesier aus Jakarta, der hier seit drei Jahren in Deutschland lebt.

Nicht nur Indonesier, der Pasar Senggol zieht auch viele andere Nationalitäten an. Für Carlos Nicolas aus Spanien, der in Deutschland geboren ist, ist der Pasar Senggol interessant wegen der kulturellen Darbietungen.



“Ich bin gekommen um die verschiedenen kulturellen Angebote, vor allem Pencak Silat, zu sehen. Hier auf dem Markt kann ich auch einen Sarong kaufen” sagt Carlos, ein Pencak Silat-Experte.

Der Indonesientag wird seit 20 Jahren routinemäßig jedes Jahr im September von der Deutsch-Indonesische Gesellschaft/DIG in Köln organisiert. Auf dieser Veranstaltung – auch bekannt als Pasar Senggol – werden Food Bazar, Tänze, Diskussionsrunden und Filme präsentiert.

“Mit dieser Veranstaltung versuchen wir, die Gemeinsamkeiten wie auch die Unterschiede zwischen Deutschland und Indonesien zu überbrücken. Dies ist eine Gelegenheit für beide Seiten sich zu nähern, zusammen zu essen und zu trinken, aber auch zum Meinungsaustausch über Träume und Hoffnungen für Indonesien und Deutschland,” sagt der Vorsitzende der DIG-Köln, Karl Mertes. Weiter sagte er, Deutschland und Indonesien könnten dabei voneinander lernen, vor allem, wie man die Unterschiede wahrnimmt.

“Indonesien hat als Motto *Bhinneka Tunggal Ika* – Einheit in der Vielfalt. Diese Parole könnte uns zum Nachdenken bringen, vor allem im Deutschland der heutigen Zeit, wo viele Flüchtlinge aus verschiedenen Kulturen nach Deutschland kommen. Ich bin überzeugt, in dem täglichen Miteinander könnten Deutschland und Indonesien viel voneinander lernen“ sagte Karl Mertes, der fließend Indonesisch spricht.



Zum Schluss wurden die Besucher der Pasar Senggol mit Dangdutmusik erfreut, die Besucher füllten den Saal und tanzten mit. Julia Prusseit ist eine der Besucherinnen. „Ich liebe diese Musik. Es erinnert mich wieder an die schöne Zeit, als ich war vor einigen Wochen in Indonesien,“ sagte die Kölnerin voller Begeisterung.



Nicht nur Dangdut, die Musikgruppe „BonnIndo“ spielte auch Poplieder aus der Heimat, und die Zuschauer sangen sofort begeistert mit. „Ich freue mich, mitsingen zu dürfen, die Lieder, die man früher in Indonesien gesungen hat. Ich bin heute sehr zufrieden. Habe lecker gegessen, schöne Musik gehört, und viele indonesische Freunde getroffen. Auf jeden Fall fühle ich mich wie zu Hause, obwohl nur für einen kurzen Moment,“ sagt Afrida mit einem Lächeln.

Autorin: Tonggie Siregar, aus Köln, Deutschland

Editor : I Made Asdhiana

Übersetzung: Mariana Kwa